

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse  
Tageblatt, Riesa

Amtsblatt

Verlags-Adresse  
Str. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröbba.

N. 96.

Montag, 27. April 1908, abends.

61. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Ledger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesig. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelgen.-Annahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Rotationsdruck und Verlag von Ronger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktionen verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bei dem Fortschreiten der Vegetation nimmt die unterzeichnete Königl. Amtshauptmannschaft Veranlassung, vor der Beschädigung von Bäumen durch Abbrechen von Zweigen und Ästen, sowie vor dem unbefugten Betreten von Aedern und Wiesen zu warnen und an das Publikum die Bitte zu richten, etwaigen Ausschreitungen in dieser Richtung nach Kräften entgegenzutreten, insbesondere auch den beorderten Aufsichtorganen und Hilaraufsehern die wünschenswerte Unterstützung zu teil werden zu lassen.

Hierbei wird zugleich darauf aufmerksam gemacht, daß die Beschädigung von Bäumen und Sträuchern durch Abbrechen von Zweigen und dergl. nach § 303 des Reichsstrafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 1000 M. oder mit Gefängnis bis zu 2 Jahren bestraft wird, sowie daß das unbefugte Betreten von Gärten und Weinbergen

oder von Wiesen und bestellten Aedern vor beendeter Ernte oder solcher Aeder, Wiesen, Weiden oder Schonungen, welche mit einer Einsriedigung versehen sind oder deren Betreten durch Warnungszeichen untersagt ist, nach § 368, desselben Gesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bedroht ist.

Großenhain, am 25. April 1908.

1206 a E.

Königliche Amtshauptmannschaft.

## Freibank Glaubitz.

Morgen Dienstag von nachmittag 4 Uhr ab wird Rindfleisch, Pfund 30—40 Pf., verkauft.

Der Gemeindevorstand.

## Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 27. April 1908.

In der Turnhalle am Albertplatz war gestern und heute eine Ausstellung zu sehen, die bezweckte, einem größeren Kreise die von hiesigen Lehrlingen angefertigten Gesellenstücke sowie Arbeiten der Lehrlinge im zweiten Lehrjahre vor Augen zu führen. Hiermit verbunden war die Ausstellung von Fach- und anderen Zeichnungen, die Schüler der gewerblichen Fortbildungsschule angefertigt hatten. Eine ganze Anzahl Herren hatten sich zur Besichtigung eingefunden. Herr Bürgermeister Dr. Dehne eröffnete kurz nach 11 Uhr die Ausstellung mit einer Ansprache, in der er einleitend bemerkte, daß die Hebung und Förderung des Handwerks heutzutage zu einem Schlagwort geworden sei, das nicht nur Handwerker-Gesellschaften und -Vereine, sondern auch öffentliche Korporationen auf ihr Banner geschrieben hätten. Die Hebung und Förderung des Handwerks sei eine Aufgabe, die hauptsächlich nun das 20. Jahrhundert zu erfüllen haben würde, nachdem im 19. Jahrhundert wenig auf diesem Gebiete geleistet worden sei. Ueber das Ziel sei man sich wohl einig, nicht aber über die Mittel und Wege, wie man dem Handwerk helfen könne. Darüber gingen selbst die Meinungen innerhalb der Berufsgruppen noch auseinander. Er erinnere nur an die Frage des Befähigungsnachweises. Einig sei man sich aber in dem Punkte, daß die Handwerkerfrage zum guten Teile eine Lehrlingsfrage sei. Dem Handwerk seien die besten Kräfte zuzuführen; aus den befähigsten Knaben müsse sich der Nachwuchs für das Handwerk rekrutieren. Dann müsse ferner die Schule ihre hohe Aufgabe darin sehen, für theoretische Ausbildung zu sorgen, denn praktisch und theoretisch müsse die Ausbildung erfolgen. Die Stadt Riesa habe auf diesem Wege einen bedeutenden Schritt getan durch Einrichtung der Berufsfortbildungsklassen und glaube damit dem Handwerk einen großen Dienst geleistet zu haben. Ein weiteres Mittel zur Hebung des Handwerks solle nun diese Ausstellung sein, die einen Ueberblick über die Vornarbeit bieten, den Lehrlingen Anreiz zu weiterem Streben geben und das Publikum auf das Handwerk mehr hinweisen solle, damit auch dieses wieder bereit sei, das Handwerk zu fördern und ihm aufzuhelfen. Nach einem dreimaligen Hoch auf König Friedrich August erklärte Herr Bürgermeister Dr. Dehne die Ausstellung für eröffnet. Es folgte dann ein Rundgang durch die recht hübsch arrangierte und geordnete Ausstellung. Unter den Ausstellungsgegenständen befanden sich Gesellenstücke und Lehrlingsarbeiten, die nicht nur ihren Verfertiger, sondern auch ihren Meistern alle Ehre machten. Die mannigfachen Berufe waren vertreten, so Tischler, Tapezierer, Sattler, Schuhmacher, Klempner, Wagenbauer, Schlosser, Schneider usw. Die ausgestellten Zeichnungen wiesen teilweise ganz vorzügliche Leistungen auf. Die Ausstellung war sehr sehenswert und es wäre zu hoffen und zu wünschen, daß sie in künftigen Jahren ihre Fortsetzung möglicherweise in erweitertem Rahmen finde.

An der hiesigen Handelschule fand vergangener Sonnabend von 8—12 Uhr die Aufnahmeprüfung und bürgerlichem Rechnen bestand. Von 32 Prüflingen wurden 29 der dritten Klasse und 3 der zweiten Klasse zugewiesen. Für den zweiten Jahrgang muß infolge der hohen Schülerzahl von nun an eine Parallelklasse eingerichtet werden. Der gesamte Schülerbestand der hiesigen Handelslehranstalt beträgt gegenwärtig 90; offenbar ein deutliches Zeichen, welche hohe Bedeutung man in kaufmännischen Kreisen einer trefflichen schulischen Vorbildung beimißt.

Wetterlich früh hatte es ganz den Anschein, als ob die Bandewetterwarte recht behalten sollte, die für den

gestrigen Sonntag heftige Westwinde mit Regen vorausgesagt hatte. Man fühlte schon ein leises Mitleid mit den Jahrmärktleranten, als in den Morgenstunden anhaltender Regen niederging und die Wetterprophezeiung als richtig sich zu erweisen schien. Noch bis in die Hälfte des Vormittags schwebten regendrohende Wolken am Himmel dahin und die Hoffnung auf schönes Jahrmärktwetter war nur schwach. Aber es kam glücklicherweise anders, als man sich gedacht. Es trat andere Windströmung auf, die die Wolken verjagte und der Sonne Gelegenheit gab, die Erde zu trocknen und die Menschen zu erwärmen. Sie machte dann groß und klein Lust zu einem Jahrmärktsummel, der nach einem vielgehörten „Volkslied“ ja wunderschön sein soll. Aber nur eben bei entsprechendem Wetter, und da ein fast wolkenloser blauer Himmel sich am Nachmittag über der Stadt spannte, konnte sich das eifrigste, fröhliche Jahrmärktleben recht entfalten. So fürzte sich denn alt und jung hinein in den Krubel, kostete von den verschiedenen Herrlichkeiten und genoß die Freuden des Tages. Der Besuch des Marktes war gestern recht gut, das gleiche war auch heute wieder der Fall. Die Buden waren gut umlagert, so daß es schien, als ob die Fieranten mit dem Geschäft zufrieden sein könnten; wesentliche Klagen wurden auch nicht gehört. Sehr lebhaft war es abends in den Restaurants und davon besonders dort, wo man besondere Veranstaltungen für die Jahrmärktstage getroffen hatte.

Unter den Jahrmärktbesuchern haben sich auch einige solche befunden, die geglaubt haben, bei dem allgemeinen Krubel unbemerkt stehen zu können. Es wurden zwei solche Fälle bekannt, doch sind die Verstohlenen wieder in den Besitz ihres Eigentums gelangt, da man die Langfinger auf der Tat erwischt und ihnen die Sachen wieder abnehmen konnte.

Im antiken Teile dieser Nummer warnt die Königl. Amtshauptmannschaft vor der Beschädigung von Bäumen durch Abbrechen von Zweigen und Ästen, sowie vor dem unbefugten Betreten von Aedern und Wiesen. Auf die Bekanntmachung sei auch hierdurch aufmerksam gemacht.

Zu einem ziemlich erheblichen Auftritt ist es in vergangener Nacht in und vor Höpners Hotel zwischen Polizei und Publikum gekommen. Im Saale genannten Hotels, wo Jahrmärktballmusik zahlreiches Publikum herbeigelockt hatte, kam es in der 12. Nachtstunde zwischen drei oder vier Blöckchen zu Streitigkeiten, die in eine Schlägerei ausarteten. Zwei anwesende Schutzleute versuchten, dadurch Ruhe zu stiften, daß sie die Kampfahne aus dem Saale entfernten. Als sie mit ihnen aber im Vorraum des Saales angefangen waren, drängte plötzlich eine große Menge anwesender Personen, 70—80 an der Zahl, aus dem Saale nach und versuchte die Entfernung zu vereiteln. Die Schutzleute wurden umdrängt, aufsteigende Rufen wurden laut, ja man ging sogar tätlich gegen die Beamten, die sich in rechtmäßiger Ausübung ihres Dienstes befanden, vor. Mehrfach wurde nach den Schutzleuten geschlagen. Die Situation wurde für die Schutzleute noch kritischer, als der Haupttraktierer, der auch einen Schutzmann geschlagen hatte, arretiert worden war und nach der Wache verbracht werden sollte. Die Menschenmenge drängte unaufhaltsam nach und unter Lärm und aufbegehrlischen Rufen versuchte man den Arrestanten zu befreien. Der Zwang wurde auch erreicht. Von vier Mann wurde der Hauptattentäter von der Seite des Schutzmannes losgerissen und ergriff die Flucht. Er wurde aber wieder eingeholt. Die Stellungnahme des Publikums den Schutzleuten gegenüber führte dazu, daß die zwei Schutzleute genötigt waren, mit blanker Waffe die Menschen zu erwehren. Der Auftritt war ziemlich dreierlei eine Stunde. Mehrere der Hauptbeteiligten wurden inhaftiert.

Die Reichsbank setzte den Wechseldiskont von 5½ auf 5 Prozent und den Lombardzinsfuß von 6½ auf 6 Prozent herab, ebenso ermäßigte die Sächsische Bank den Wechseldiskont auf 5 Prozent und den Lombardzinsfuß auf 6 Prozent.

Innerhalb der Königlich sächsischen Staatseisenbahnen treten am 1. Mai verschiedene wichtige Neuerungen im Eisenbahnen-Personen- und Gepäckverkehr in Kraft. Ein Artikel, der über diese Neuerungen näheres mitteilt, befindet sich auf Seite 7 vorliegender Nummer.

Von R. Frisches Kursbuch für Sachsen, das übrige Mitteldeutschland, Böhmen und Schlesien u. u. ist die Sommerausgabe vom 1. Mai 1908, abermals stark vermehrt erschienen. Das altbekannte grüne Buch bietet dem reisenden Publikum in jeder Beziehung einen bequemen Ratgeber und verfolgt unablässig das Ziel, das beste und erschöpfendste Kursbuch Sachsens zu sein. Ein besonderer Vorzug des Buches sind die direkten Verbindungen mit deutschen Stationen und Belgien, Frankreich, England, Niederland, der Schweiz, Oesterreich, Italien, Skandinavien und Russland. Das mit zwei ausgezeichnet klaren Karten ausgestattete Werkchen ist zu dem alten Preise von 50 Pf. bei allen Fahrkartenschaltern der Königl. Sächs. Staatsbahnen, in allen Buchhandlungen u. u. zu erlangen.

Zur Vermehrung der Personen- und Güterwagen und der Lokomotiven und Tender der Staatseisenbahnen werden im Kapitel 16, Titel 17 und 18, des ordentlichen Etats für 1908/09 4415000 M. bzw. 2834000 M. gefordert. Die Finanzdeputation B, die sich mit diesen Vorlagen beschäftigte, hat beschlossen, der Kammer die Genehmigung dieser Forderungen zu empfehlen.

Die Staatsregierung hat mit Schreiben vom 2. April der Finanzdeputation B der Zweiten Ständekammer auf eine Anfrage mitgeteilt, daß die Einführung der vierten Klasse an Sonn- und Festtagen für den 1. Oktober in Aussicht genommen sei.

Die Dresdner kirchlichen Festtage sind in diesem Jahre für die Zeit vom 4.—6. Mai festgesetzt. Am 4. Mai findet die Landesversammlung der Männer- und Jünglingsvereine statt, auf der Pfarrer Wenning die Frage: Welche Aufgaben erwachsen den Jünglingsvereinen gegenüber den sozialdemokratischen Jugendorganisationen? behandeln wird. Am selben Tage findet auch die 1. Jahresversammlung des Landesverbandes der Jungfrauenvereine mit Referat von Pfarrer Reimer-Lengsfeld i. V. statt. Mit verwandten Fragen beschäftigt sich am 5. Mai die 1. Jahresversammlung des kirchlichen Frauendienstes, wobei u. a. Pastor Cremer-Potsdam über Arbeitsgebiete und Methoden der Preussischen Frauenhilfe berichtet. Auch am Dienstag, den 5. Mai wird die Frauenfrage berührt, indem Pastor Cremer Illustrationen zum Frauendienst bietet. Die Fluchtschiffersorge wird im Anschluß an einen Bericht von Pfarrer Burkhardt-Gröbba über das Fluchtschiffersblatt „Gute Fahrt“ erörtert. Am Mittwoch, den 6. Mai tagt die Vertreterversammlung des deutsch-lutherischen Seemannsfürsorgeverbandes. Die Seemannskommision kommt auch auf der Abendversammlung des 5. Mai zum Wort und zwar in Pfarrer Ljun, der bisher Seemannsarbeiter in Newyork war. Der Sittlichkeitsfrage gehört eine Konferenz der Vertrauensmänner mit Vortrag von Pfarrer Nitzsche-Neukirchen, über den Rückgang der Geburten, der Abstinenzfrage eine Konferenz des Vereins abstinenter Pastoren, wobei Pastor Burk-Auerbach über Jesu Stellung zum Wein sprechen wird. Zur Rettungshausfrage spricht Pastor Rosner u. u. über die Aufgaben, die das neue Fürsorgegesetz stellt. Ueber das selbe Gesetz sprechen im Hinblick auf die Strafklassen u. u. am 6. Mai Dr. Blase und Hofrat Dr.